

Kompetenz	<p>1888-2000 Erteilung von Hauswirtschaftsunterricht</p> <p>1893-2000 Ausbildung in Textil- und Bekleidungsberufen</p> <p>1961-2000 Ausbildung für soziale Berufe</p> <p>1974-2000 Weiterbildung</p>
Kompetenz-träger	<p>1888-1962 Frauenarbeitsschule Bern (FAS)</p> <p>1962-1984 Frauenschule der Stadt Bern</p> <p>1984-2000 Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule (BFF Bern)</p>
Entstehung	<p>1888 Auf Initiative des Gemeinnützigen Vereins der Stadt Bern erfolgte am 23. März 1888 die Gründung der Frauenarbeitsschule, die bereits ab 9. Mai Unterricht erteilte.</p> <p>1960 Aufgrund der veralteten Einrichtungen, der nicht mehr zeitgemässen Besoldungen und der ungenügenden Sozialversicherung der Lehrerinnen sowie des anhaltenden Rückgangs im Frauengewerbe wurde die Reorganisation der Schule nötig. Die im Sommer 1956 eingeleiteten Besprechungen mit dem Vorstand des Gemeinnützigen Vereins offenbarten jedoch, dass der Verein sich weder in persönlicher noch finanzieller Hinsicht in der Lage, befand die Frauenarbeitsschule modernisieren zu können. Während nun die Hauptversammlung des Gemeinnützigen Vereins einerseits beschloss, die Übernahme der Schule zu beantragen, war die Gemeinde andererseits aufgrund der Gesetzgebung zur Führung einer Berufsschule für Lehtöchter verpflichtet. Und nachdem der Stadtrat am 27. April und die Gemeinde am 23./24. April 1959 der Kommunalisierung zugestimmt hatten, wurde die Schule am 1. Mai 1959 von der Stadt übernommen.</p> <p>1962 Umbenennung der Frauenarbeitsschule in Frauenschule durch das am 17. April 1961 vom Stadtrat beschlossene Reglement.</p> <p>1984 Da der Name der Schule ihren Aufgaben nicht mehr entsprach und mittlerweile auch männliche Schüler unterrichtet wurden, wurde die Schule in BFF umbenannt.</p> <p>2000 Kantonalisierung der BFF zum 1. Januar 2001.</p>
Aufbau	<p>1888 Führung der Frauenarbeitsschule durch den Gemeinnützigen Verein.</p> <p>1961 Die Frauenschule war in drei Abteilungen gegliedert: Hauswirtschaft, Berufsbildung und Sozialarbeit.</p> <p>1974 Die Frauenschule war in vier Abteilungen gegliedert: Berufsbildung, Hauswirtschaft, Fortbildung, Sozialpädagogik.</p> <p>1984 Die BFF war in vier Abteilungen gegliedert: Textile Berufe, Hauswirtschaft, Fortbildung und Berufsvorbereitung, Sozial- und Sonderpädagogik.</p> <p>1994 Mit der Neuorganisation der Schuldirektion infolge des Schulmodells 6/3, das am 28. Januar 1990 durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Bern angenommen worden war, und des Erlasses des Volksschulgesetzes am 19. März 1992 wurden die Berufswahl- und Fortbildungsklassen an der BFF als freiwillige 10. Schuljahre (Sekundarstufe II) geführt.</p>
Personal	<p>1960 siehe Personalstatistik der ↗ Schuldirektion</p>
übergeord. Behörde	<p>1959-2000 Schuldirektion</p>
Aufsicht	<p>1961-1967 Aufsichtskommission der Frauenschule</p>

1967-1984 Kommission für die Frauenschule
1985-2000 Berufsschulkommissionen

Bibliografie

- ¹ Rgt. für die Frauenschule der Stadt Bern vom 27. April 1961, ABzGO vom 11. Mai 1967: Art. 87 Abs. 3, ABzGO vom 25. März 1971: Art. 98 Abs. 3, 123, ABzGO vom 29. November 1984: Art. 63 Abs. 3, Rgt. über das Schulwesen (...) und die Organisation der Volksschule vom 4. November 1993: Art. 14 Abs. c und Art. 14 Abs. d.
- ² Botschaft (...) betr. die Übernahme der Frauenarbeitsschule Bern durch die Gemeinde zur Abstimmung vom 23./24. Mai 1959, VB 2000: 119, VB 2001: 95.
- ³ Jubiläumsschrift 100 Jahre BFF Bern [o.J.]: 17-23.